

28. Februar 2006, Neue Zürcher Zeitung

Sitzung des Kantonsrates

Schwamendinger Autobahn soll im Tunnel verschwinden

Einstimmiger Entscheid

bto. Man würde meinen, ein Parlament diskutiere wichtige Dinge intensiv und behandle unwichtige nebenher. So war es gestern nicht. Auf dem Programm des Kantonsrates stand das zwar weit gediehene, aber noch nicht beschlossene Projekt der Autobahn-Einhausung in Schwamendingen, das die dortige Bevölkerung vor massivem Strassenlärm schützen soll. Der Bund, der Kanton und die Stadt Zürich lassen sich das Vorhaben, eine Art Schlussstrich unter eine Bausünde vergangener Zeiten, gemeinsam über 200 Millionen Franken kosten. Der politische Durchstich für den Tunnel war geschafft, als sich der Bund im Herbst 2005 bereit erklärte, den Grossteil der Baukosten zu übernehmen.

So bedeutungsvoll das Geschäft war, so flau war die Diskussion im Rat. Fast schien es, als zwingt sich das Parlament zu einer Debatte wenigstens für die Ränge, nachdem schon in der Vorberatung alle Steine aus dem Weg geräumt worden waren. So lobte am Montag die SVP die Einhelligkeit, mit der die Parteien das Vorhaben unterstützen. Die SP freut sich auf Erholung und Begegnung auf der künftigen grünen Terrasse in Schwamendingen, und die Grünen erwarten einen städtebaulichen Gewinn. Die CVP rief dazu auf, es in Zukunft von Anfang an besser zu machen und den Verkehr erst gar nicht entstehen zu lassen. Der Entscheid stand fest. Der Rat hiess den Anteil des Kantons in der Höhe von 50,6 Millionen Franken mit 150 zu 0 Stimmen gut.